



Musik und Bewegung: Beides in Verbindung zu bringen und schon bei den Kleinen zu fördern, ist ein Anliegen von Henrik Meyer.

Foto: Elisabeth Gadeberg

Singend durch die Jahreszeiten

Abschlusskonzert des zweijährigen Projekts „Singende Kindergärten“ in der Marienkirche

zm **QUAKENBRÜCK.** Viele Quakenbrücker wissen jetzt, was am Sonntagmorgen auf Henrik Meyers Frühstückstisch stand: Ein gebackener Notenschlüssel. Ihn überreichten die Erzieherinnen der Kindergärten St. Marien und St. Paulus im Rahmen des Abschlusskonzerts dem Mann, der in zwei Jahren aus ihren Kindergärten „Singende Kindergärten“ gemacht hat.

Mit großem Erfolg, wie sich schon der musikalischen Ankündigung der Jungen und Mädchen entnehmen ließ: „Wir machen Musik, wir machen Krach, da wackeln die Wände und das Dach...“, sangen sie, „bis in die Haarspitzen motiviert“, wie Henrik Meyer das Publikum in der Marienkirche wissen ließ.

Er begleitete die Kinder und ihre Erzieherinnen mit

der Gitarre durch ein ganzes Jahr, angefangen beim Herbst mit dem Kartoffellied über den Winter, den die Kinder erst herbeigerufen hatten mit „Schneeflöckchen, weiß’ Röckchen, wann kommst Du geschneit?“, um dann den Frühling herbeizusehnen mit „Komm’ doch, lieber Frühling“ und sich am Ende singend über den Sommer zu freuen.

„Gute und schöne Töne, so

lebendig wie ihr“, erklangen da, ganz wie Pastor Klaus Teckentrup zu Beginn versprochen hatte. Sein Dank galt auch noch einmal der StadtStiftung Quakenbrück, der Welker-Stiftung und der Kinder- und Jugendstiftung St. Marien, die das Projekt finanziert hatten.

Damit, so die beiden Kindergartenleiterinnen Sabine Matusche (St. Paulus) und Waltraud Banko (St. Marien),

sei Musik noch mehr in den Kindergartenalltag geholt worden. Kinder und Erzieherinnen hätten die Freude, die Musik mit sich bringe, ganz bewusst erlebt und in den zwei Jahren viele gute Erfahrungen gesammelt.

Sie und ihre Kolleginnen seien dankbar, dass man ihnen ermöglicht habe, diese Erfahrungen zu machen. Dass Letztere sich auch auf die Praxis erstrecken, Henrik

Meyer hatte auch die Erzieherinnen angeleitet (wir berichteten), zeigte sich anschließend bei deren singendem Auftritt, in den das Publikum gerne mit einstimmte.

Den Hauptteil des Programms freilich bestritten die Kinder, bevor am Ende noch einmal Dr. Günther Welker-Altegoer das Wort ergriff. Hier sei Musik umgesetzt worden in Freude, freu-

te sich der Initiator und Motor der StadtStiftung über das schöne Ergebnis des Projekts.

Er hoffe, dass das, was damit in den Kindergärten angelaufen sei, nun zu Hause fortgesetzt werde, um dem von den Stiftungen hörbar zu Recht geförderten Projekt Nachhaltigkeit zu verleihen. Die anwesenden Eltern dürften ihm wohl zugestimmt haben.